

# Jahresbericht 2023



## **Mitanand stark**

*Individuelle Begleitung und mehr Lebensqualität  
dank unserer Kompetenzteams.*

# Höhepunkte: Jänner bis Mai 2023



Eröffnung: Ausstellung des Fototeams Digital in der Raiffeisenbank Egg mit Fotos aus der Lebenshilfe.



Integratives Ausbildungszentrum: Johannes Ilko (M.) schloss seine Anlehre in der Tischlerei erfolgreich ab.



Osterausstellung in der Werkstätte Kleinwalsertal bot erneut selbstgemachte Deko-Artikel.



Obfrau Gertrud Schütz und Künstler Alfred Gmeiner bei der Vernissage der Lebenshilfe ARTeliers in Götzis.



Großzügige Spende Dank des Events „Bsundrig kochta & eassa“ des Casinos Bregenz und der Kantine.L.



Vizepräsidentin Adriane Feurstein (r.): Zahnbehandlung unter Narkose ab sofort Kassenleistung.



Schüler\*innen der HTL Bregenz besuchten im März das Team der Werkstätte in Wolfurt.



Ländle TV: Benno Scherer (M.) und Jeremy Amann (r.) stellten den Sunnahof und das Mobilitätsprojekt vor.



Am „Tag der Inklusion“ überreichten die Selbstvertreter der Lebenshilfe den Inklusivbaum in Hard.



Dialog „Sexualität“ mit Experte Ralf Specht – hier beim Abendvortrag im ORF Landesstudio in Dornbirn.

## INHALT

- 2 **Höhepunkte & Inhalt**
- 3 **Vorwort**
- 4 **Arbeiten & Beschäftigten**
- 8 **Wohnen**
- 10 **Mobile Dienste**
- 12 **Sunnahof**
- 14 **IAZ – Integratives Ausbildungszentrum**
- 16 **Verein**
- 18 **Höhepunkte**
- 19 **Zahlen & Daten 2023**
- 20 **Wissen Sie, ...**

### Impressum:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger)  
 Sitz der Redaktion:  
 Lebenshilfe Vorarlberg  
 Gartenstraße 2, 6840 Götzis  
 Redaktion: Sabrina Bolter-Matt BA  
 T +43 5523 506-10079  
 E kommunikation@lhv.or.at  
 www.lebenshilfe-vorarlberg.at  
 Bankverbindung:  
 Raiffeisenbank Montfort eGen  
 IBAN: AT11 3742 2000 0812 3200  
 BIC: RVVGAT2B422  
 Fotos: Lebenshilfe Vorarlberg, Fototeam DIGITAL,  
 Casino/Mittelberger, Land Vorarlberg.

Titelbild: Bewohnerin Helga Fink (l.) und Mitarbeiterin Linda Boch im Wohnhaus Hörbranz. (Foto: © Klemens Sohler, Fototeam DIGITAL)

# Breites Fachwissen und gelebtes „Mitand“ für mehr Lebensqualität



Sandra Verdorfer (l.) und Severin Dietrich (r.) von der Werkstatt Wolfurt freuen sich über das kompetente „Mitand“ in der Lebenshilfe Vorarlberg.

Ähnlich einem Puzzle, bei dem Teile in unterschiedlichen Formen und Farben vorhanden sind, aber dennoch gemeinsam ein vollständiges Bild ergeben, sind wir bei der Lebenshilfe davon überzeugt, dass Vielfalt und Inklusion die Grundlage für eine starke Gesellschaft sind.

In unserem aktuellen Jahresbericht zeigen ausgewählte Beispiele, wie das „Mitand“ gelebt und eine inklusive Umgebung entstehen kann, in der sich alle Menschen gleichermaßen wohlfühlen und weiterentwickeln können. So zeigt sich etwa, dass das Clusterwohnen in der Staldenstraße in Lustenau genau der richtige Weg für inklusives und betreutes Wohnen ist. Der gelungene Start der regionalen Neuausrichtung des Familienservice in Hörbranz macht uns zudem zuversichtlich, dass ein weiterer Ausbau gelingen kann und damit Angehörige entlastet werden. Dieses und andere Beispiele zeigen, dass bereichsübergreifendes Arbeiten gelingen kann.

## Know-how der Mitarbeitenden

Innerhalb der Lebenshilfe Vorarlberg ent-

wickelt sich auch das Know-how in der Begleitung stetig weiter. Speziell geschulte Mitarbeitende bzw. Kompetenzteams geben aktuell in 12 Kompetenznetzwerken ihr Fachwissen bereichsübergreifend an ihre Kolleg\*innen weiter. Ziel ist, die Begleitung eines Menschen mit Beeinträchtigungen individueller zu gestalten und damit mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

## Starke Interessensvertretung

Unser neuer Präsident Mag. Günther Hirschfeld und Vizepräsidentin Dr. Adriane Feurstein haben gemeinsam mit dem Vorstandsteam einen Strategieprozess des Vereins initiiert. Denn wir müssen jede Gelegenheit nutzen, um die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie ihrer Angehörigen in die Öffentlichkeit zu tragen und weitere Schritte Richtung Inklusion zu machen. Mehr dazu im Jahresbericht.

Auch in Zukunft wird es Herausforderungen geben, die wir gemeinsam angehen und Barrieren, die überwunden werden müssen, um eine noch inklusivere Welt



Die 12 Kompetenznetzwerke der Lebenshilfe.



In der Staldenstraße in Lustenau bietet das „Clusterwohnen“ eine inklusive und betreute Wohnform.

zu schaffen. Aber mit dem wertvollen und einzigartigen Engagement unserer Mitarbeitenden, der Freiwilligen und ehrenamtlich tätigen Personen sind wir zuversichtlich, einen entscheidenden Beitrag für die Lebensqualität von Menschen mit Beeinträchtigungen zu erreichen. Ihnen allen und insbesondere auch den Selbstvertreter\*innen gebührt unser herzlichster Dank.



Präsident Mag. Günther Hirschfeld, Vizepräsidentin Dr. Adriane Feurstein und Geschäftsführerin Mag. Michaela Wagner-Braitto (v.l.).

# Zwei Standorte – ein Kantine.L Team in Dornbirn



## Arbeitsplatz & Sprungbrett

Die Lebenshilfe Vorarlberg bietet Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit, sich in einem wirtschaftsnahen Umfeld auf den allgemeinen Arbeitsmarkt vorzubereiten. Um ein entsprechendes Arbeitsumfeld bieten zu können, ist es wichtig, die Voraussetzungen für einen sicheren und den Bedürfnissen angepassten Arbeitsplatz zu schaffen. [Fotos: Das Kantine.L Team (oben) im neuen Sportgymnasium in Dornbirn. Hier werden die warmen Menüs für die Schüler\*innen frisch gekocht. Zum Team gehören Bianca Micheli (unten) und Matei Pana.]

# Arbeiten & Beschäftigen

**500.000 Essen**  
frisch gekocht von den Kantine.L Teams

**396 Mitarbeitende**  
im Bereich „Arbeiten & Beschäftigen“

**37 Freiwillige**  
unterstützen in den Brockenhäusern

Im Oktober wurde der Betrieb der Kantine.L im neuen Sportgymnasium in Dornbirn aufgenommen. Gemeinsam mit dem bestehenden Team des Schulrestaurants in der angrenzenden HTL Dornbirn werden nun hunderte Schüler\*innen sowie ihre Lehrpersonen täglich verpflegt.

Unter der Leitung von Jasmin Sieber kochen zwei Teams mit insgesamt fünf Mitarbeitenden, drei Menschen mit Behinderungen und einem Zivildienstler an den beiden Kantine.L Standorten. Dabei werden in der Küche der HTL Dornbirn alle kalten Speisen zubereitet, wie Pausenbrote, Sa-

late, etc. In der neuen Kantine.L im Sportgymnasium werden wiederum die warmen Speisen gekocht. Täglich stehen zwei warme Mittagsmenüs inklusive Suppe zur Auswahl – darunter immer eine vegetarische Variante – sowie Desserts und Kuchen. Insgesamt werden 300 Menüs pro Tag für beide Schulen frisch zubereitet, vor allem aus regionalen Produkten. Hier arbeitet die Kantine.L mit der Initiative „Vorarlberg am Teller“ zusammen und wird 2024 eine entsprechende Auszeichnung dafür erhalten. Mehr zur Kantine.L unter [www.lebenshilfe-vorarlberg.at/Kantine\\_L](http://www.lebenshilfe-vorarlberg.at/Kantine_L)

## Café Mia: „Mia alle, mia gemeinsam“

Das „Café Mia“ in Hohenems ist ein ganz besonderes Projekt vom Landeskrankenhaus (LKH) Hohenems, der Bäckerei Mangold und der Lebenshilfe Vorarlberg.

Seit Februar arbeiten acht top motivierte Menschen mit Beeinträchtigungen im „Café Mia“ und stellen ihr Kö-

nnen unter Beweis. Ihr Ziel ist, das Café so selbständig wie möglich zu führen. Daher finden sich an der gesamten Theke und an der Kassa Bilder, sogenannte Piktogramme, die das eigenständige Arbeiten unterstützen. Angeboten wird eine feine Auswahl der Produktpalette von Mangold.

In den letzten Monaten hat sich das

„Café Mia“ zu einem beliebten Treffpunkt des „Mitanands“ entwickelt. Patient\*innen, Mitarbeitende und Besucher\*innen des LKH Hohenems, aber auch Gäste von außerhalb, schätzen die besondere Stimmung. Zudem wurden bereits zwei Beschäftigte als fixe Mitarbeiter\*innen bei der Bäckerei Mangold angestellt.

## Impressionen aus dem Geschäftsbereich



LH Markus Wallner (l.) mit den Künstler\*innen der Muttertags-Aktion und LR Martina Rüscher (r.).



Das motivierte Team des „Café Mia“ bei der offiziellen Eröffnung im Juni.



Norbert Strasser überreichte ARTelier-Leiterin Elisabeth Fischnaller ein Präsent zu ihrer Pensionierung.



Eigene Produkte gab es bei der jährlichen Weihnachtsausstellung der Werkstätte Hohenems zu kaufen.

### Factbox

Die Lebenshilfe Vorarlberg begleitet Menschen mit Behinderungen in **18 Werkstätten**, **3 ARTeliern**, **2 Brockenhäusern**, **2 Fachwerkstätten** sowie in **6 Schulrestaurants**, in der **Gastronomie Batschuns** und der **Gastronomie Wildpark** in Feldkirch.

#### ■ Kontakt & Information

Marion Ausserer  
Geschäftsbereichsleiterin  
Arbeiten & Beschäftigen  
Gartenstraße 2, Götzis  
T +43 5523 506-10100  
E [arbeiten@lhv.or.at](mailto:arbeiten@lhv.or.at)

# Bewegung für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf



## Arbeiten & Beschäftigen: „Miteinander erlebbar machen“

Die Lebenshilfe Vorarlberg hat im Geschäftsbereich „Arbeiten & Beschäftigen“ ein breitgefächertes und innovatives Dienstleistungsangebot: von den Werkstätten mit vielfältiger Tagesstruktur, Pflegeangeboten und Arbeitsmöglichkeiten, über Arbeitsplätze in den eigenen Gastronomie-, Handels- oder Produktions- und Logistikbetrieben bis hin zur Begleitung am allgemeinen Arbeitsmarkt. [Foto: In der Werkstätte Dornbirn Riedgasse steht jeden Mittwochnachmittag „Sport & Bewegung“ auf dem Programm. Die MATP Trainingsmaterialien helfen, vielfältige Übungen umzusetzen. Unterstützt werden Elisa Pieber (vorne l.) und Manuel Haueis (hinten r.), Sportbeauftragter der Werkstätte, von Koordinatorin Fabienne Rohrer (vorne r.)]

## 50 Materialien

zur Umsetzung für die MATP Übungen

## 26 Mitarbeitende

sind berufsbegleitend in Ausbildung

## 105 Beschäftigte

absolvierten das Verkehrssicherheits-training

„Motor Activity Training Program“ (MATP) ermöglicht Sport und Bewegung, auch für Menschen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf. Mit den Übungen werden die Beweglichkeit, die Wahrnehmung, die Koordination und die kognitiven Fähigkeiten trainiert. Das MATP Trainingspaket wurde von Special Olympics Österreich zusammengestellt.

In unseren Fach- und Werkstätten wird MATP bereits aktiv eingesetzt und durch Fabienne Rohrer koordiniert. Sie besucht regelmäßig die Standorte und gestaltet Übungsabläufe entsprechend der Mög-

lichkeiten der jeweiligen Beschäftigten mit Behinderungen. Dafür kommt das Trainingspaket zum Einsatz, das zum Beispiel spezielle, weiche Bälle für Menschen im Rollstuhl beinhaltet. Aber auch Übungen mit verschiedenen Ringen im Sitzen, Tanzen mit Tüchern oder ein ganzer Stationsbetrieb sind möglich. Wichtig bei allen Übungen ist, dass die Personen es selbst ausführen können. Dazu braucht es Zeit, Geduld und viele Wiederholungen. Die Sportbeauftragten an den jeweiligen Standorten trainieren daher die Übungen regelmäßig mit den Beschäftigten weiter.

## Positive Resonanz nach Verkehrssicherheits-Trainings

In Kooperation mit Christian Tschüscher von der Landespolizeidirektion organisierte Andreas Bartl, Themenverantwortlicher der Lebenshilfe Vorarlberg, in diesem Jahr neue Verkehrssicherheits-Trainings. Diese wurden schließlich in Zusammenarbeit mit den lokalen Polizeiinspektionen und den Mitarbeitenden an neun Lebenshilfe-Standorten durchgeführt: Lochau, Dornbirn, Lustenau, Feld-

kirch, Frastanz, Bezau, Langenegg, Hittisau und Kleinwalsertal. Insgesamt nahmen 105 Menschen mit Behinderungen an den Trainings teil. Erklärt und direkt vor Ort erprobt wurde, wie Gehsteige und Schutzwege begangen werden. Oder wie Straßen besonders an Bushaltestellen sicher überquert werden können, welche Verkehrszeichen für Fußgänger\*innen wichtig sind und einiges mehr.

Bei den Terminen zeigte sich aber auch, wo vor Ort noch Verbesserungen im Sinne aller Verkehrsteilnehmenden notwendig sind. Mit der Unterstützung der Polizei sowie der jeweiligen Gemeinde sollen diese bald umgesetzt werden. Die Resonanz nach den Trainings war bei allen Beteiligten überaus positiv und für 2024 sind weitere geplant.

## Impressionen aus dem Geschäftsbereich



Sandra Mayer, LR Martina Rüscher (M.) und Michaela Wagner-Braitto in der Werkstätte Götzis-Eichbühel.



Josef Bischof (r.) ging in Pension und übergab an Klaus Engstler, neuer Leiter des Brockenhauses Vorderland.



Im März fanden die ersten Verkehrssicherheits-Trainings mit der Polizei statt, wie hier in Hörbranz.



Im Oktober wurden die Werkstatt-Sprecher\*innen gewählt: in der Werkstätte Wolfurt mittels Kugeln.

### Factbox

Zum Geschäftsbereich „Arbeiten & Beschäftigen“ gehören **34 Standorte**. Diese verstehen sich als offene **Impuls- und Begegnungszentren**. Zahlreiche und **tragfähige Kooperationen** mit Betrieben, Gemeinden, Einrichtungen und Vereinen ermöglichen es ihnen, individuelle Angebote für Menschen mit Behinderungen aufzubauen und zu erhalten.

#### ■ Kontakt & Information

Marion Ausserer  
Geschäftsbereichsleiterin  
Arbeiten & Beschäftigen  
T +43 5523 506-10100  
E arbeiten@lhv.or.at

# Clusterwohnen: Vorzeigemodell für inklusives betreutes Wohnen



## Wohnen: „Zuhause wohlfühlen“

Die wohnbezogenen Dienstleistungen der Lebenshilfe Vorarlberg stehen allen Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen ab dem Erwachsenenalter offen, auch jenen mit hohem Unterstützungsbedarf und älteren Personen. Wir wollen Voraussetzungen schaffen, die möglichst Vielen ein selbstbestimmtes Leben bieten.

*[Foto: Clusterwohnen in der Staldenstraße in Lustenau, mit fünf der sieben Bewohner\*innen und einer Mitarbeiterin (hinten rechts).]*

**10** Wohnhäuser  
bieten zusätzlich eine Tagesbetreuung an

**40** Mitarbeitende  
sind in Ausbildung (KLS, SOB Bregenz)

**63** Prozent  
der Klient\*innen werden in ambulanten  
Wohnformen begleitet

Wie lassen sich Privatsphäre und Gemeinschaft verbinden und dabei eine umfänglichere Begleitung sicherstellen? Das Clusterwohnen als Mischform zwischen einer Wohngemeinschaft und einer Kleinwohnung gibt eine gute Antwort. Seit Anfang April wohnen sieben Bewohner\*innen der Lebenshilfe in der zentrumsnahen Wohnanlage der VOGEWOSI in der Staldenstraße in Lustenau. Alle Bewohner\*innen lebten zuvor in einem Wohnhaus oder einer teilbetreuten Wohngemeinschaft. Nun bietet ihnen das Clusterwohnen eine eigene Kleinwohnung oder eine selbstgewählte 2er-Wohngemeinschaft, inklusive Gemeinschaftsraum mit

Wohnküche. Nachbarschaftliches Miteinander statt sozialer Isolation ist das Motto. Die Architektur der Wohnanlage und ihre Anbindung an den öffentlichen Verkehr bieten dafür ideale Voraussetzungen. Alle betreuten Wohnungen befinden sich in der gleichen Etage. Die positive Wirkung der neuen Wohn- und Lebensbedingungen ist spürbar. Die Bewohner\*innen sind selbständiger geworden und ihr psychisches Befinden hat sich verbessert. Das Clusterwohnen ist ein gutes Beispiel für die Realisierung der UN-Behindertenrechtskonvention, die Wahlmöglichkeiten und Zugang zu selbstbestimmten Wohnformen festlegt.

## Personalknappheit & bereichsübergreifendes Arbeiten

Aufgrund knapper Personalressourcen und einer fehlenden Perspektive auf eine rasche Verbesserung, waren strukturelle Änderungen in Batschuns notwendig. Ein Wohnhaus wurde im Frühjahr geschlossen. Mit einem Nutzungswechsel und der räumlichen Adaption von Wohngruppen ließen sich die Bedingungen für Bewohner\*innen mit einem hohem Pflegebedarf

und jener der Mitarbeitenden verbessern. Aufgrund der schwierigen Arbeitsmarktsituation setzen wir auf ein breites Angebot berufsbegleitender Ausbildungswege. In Kooperation mit der Kathi-Lampert-Schule wird ab Februar 2024 Quereinsteiger\*innen eine neue attraktive Möglichkeit angeboten. Gute interne Umsetzungsbeispiele lassen uns in Bezug auf bereichs-

übergreifendes Arbeiten viele Entwicklungsmöglichkeiten und Chancen erkennen. Die umgesetzten Lösungen konnten die Lebens- und Betreuungssituation entscheidend verbessern, insbesondere von älteren Personen mit hohem Unterstützungsbedarf. Zudem helfen sie mit, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und damit Betreuungsleistungen zu sichern.

## Impressionen aus dem Geschäftsbereich



Regelmäßige Coachings unseres Kompetenzteams Autismus durch Experte Ludo Vande Kerckhove (M.).



Mit dem Bus geht's am Morgen vom Wohnhaus Gisingen in die Werkstätte Frastanz und abends retour.



Freiwillige unterstützen das Team des Wohnhauses Dornbirn-Birkenwiese bei Freizeitaktivitäten.



Ende September wurde mit einer gut besuchten Feier das 10-jährige Jubiläum des Wohnhauses Bezau gefeiert.

### Factbox

**384 Personen** werden in Wohngemeinschaften (WGs) und Wohnungen begleitet. Davon leben **133 Personen** in eigenen Wohnungen. Den **220 Bewohner\*innen** und **31 Gästen** der WGs stehen in den Bezirken Bregenz, Dornbirn und Feldkirch **53 Wohnungen** zur Verfügung. Unsere Unterstützungsleistung beim Wohnen und in der Freizeit wird von **244 Mitarbeiter\*innen (VZÄ)**, knapp **20 Zivildienern** und **Praktikant\*innen** erbracht.

#### ■ Kontakt & Information

Andreas Dipold  
Geschäftsbereichsleiter Wohnen  
Gartenstraße 2, Götzis  
T +43 5523 506-10200  
E [wohnen@lhv.or.at](mailto:wohnen@lhv.or.at)

# Familienservice – regionale Neuausrichtung zum Jubiläum



## Mobile Dienste: „Orientieren – Beraten – Begleiten“

Die Mobilen Dienste bieten Unterstützung in allen Lebenslagen – ob bei der Assistenz durch den Familienservice, bei der Freizeitgestaltung oder durch vielfältige Beratungen. Die Kurse der hauseigenen Akademie umfassen eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Das Team der Selbstvertretung wird unterstützt. Und die Persönliche Zukunftsplanung eröffnet neue Perspektiven für die begleitete Person. *[Foto: Im Oktober startete der Familienservice außerhalb der Familie mit seinem neuen regionalen Angebot in der Werkstätte Hörbranz. Die sanierten Räumlichkeiten sind ideal für die Wochenendnutzung, für die sie jeweils bedarfsgerecht angepasst werden. Die Freizeitgestaltung macht auch vor Ort sichtlich Spaß, wie hier beim gemeinsamen Fußballtischturnier.]*

**223** Personen  
im „Case Management“ begleitet

**18.564** Stunden  
Familienservice in der Familie

**6.418** Stunden  
Schulungen unserer Mitarbeitenden in  
der Akademie (exkl. IAZ, Sunnahof)

Seit 30 Jahren bietet unser Familienservice individuelle Begleitung an. Als größter Anbieter des Landes werden heute Menschen mit Behinderungen ab zwei Jahren direkt zuhause in der Familie begleitet. Für Menschen mit Behinderungen ab 18 Jahren bieten die Standorte Batschuns und Hohenems Begleitung außerhalb der Familie an. Im September wechselte der Familienservice in Batschuns ins Wohnhaus 3. Dessen ehemalige, ebenerdige Räumlichkeiten erleichtern seither den Alltag der Bewohner\*innen und des Wohnhaus-Teams.

Aufgrund des Bedarfs sind zusätzliche regionale Angebote für die Begleitung au-

ßerhalb der Familie geplant. Die Vorteile: kürzere Anfahrtswege und die Begleitung in kleinen Gruppen. Einige der bestehenden Werkstätten eignen sich ideal für die Wochenend-Nutzung. Im Oktober wurde bereits in Hörbranz gestartet. Der Familienservice nutzt zweimal im Monat die Räumlichkeiten, die jeweils am Freitag bedarfsgerecht angepasst werden. Das Familienservice-Team wird vor Ort von Mitarbeitenden der Werkstätte unterstützt. Das bereichsübergreifende Arbeiten funktioniert bisher bestens und das Angebot wird von den Familien sehr gut angenommen. Der gelungene Start macht zuversichtlich für den weiteren Ausbau.

## Erfolgreich: Innovationen und regionale Vernetzung

Die Akademie der Lebenshilfe Vorarlberg zieht eine erfolgreiche Bilanz. Das Jahr 2023 war geprägt von umfangreichen Schulungsangeboten und gestärkter Vernetzung in der Region.

Unser Ziel, hochwertige Schulungen für Mitarbeiter\*innen und die Öffentlichkeit anzubieten, wurde erfolgreich umgesetzt. Die Mitarbeit im Vorstand der ARGE-Er-

wachsenbildung Vorarlberg wirkte sich besonders positiv auf die Intensivierung unserer Sozialraumvernetzung aus.

Ein wesentliches Augenmerk legten wir bei den Fortbildungen auf strategisch wichtige Schulungen für unsere Mitarbeitenden. Sie helfen, die Anforderungen in der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen besser zu bewältigen. Zudem wurden unsere Mitarbeiter\*innen bei exter-

nen Schulungen vom Akademie-Team aktiv unterstützt. Denn Weiterbildung fördert nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern gewährleistet auch die Qualitätssicherung in der Begleitung von Menschen mit Behinderungen in der Lebenshilfe Vorarlberg.

Mehr unter: [www.lebenshilfe-vorarlberg.at/oeffentliche\\_akademie](http://www.lebenshilfe-vorarlberg.at/oeffentliche_akademie)

## Impressionen aus dem Geschäftsbereich



Der wöchentliche Seminartag der LOT-Teilnehmenden findet in der Fachhochschule in Dornbirn statt.



Selbstvertretung: Klaus Brunner (M.) und Ayfer Secilmis (r.) zu Besuch in der sanierten Werkstätte Frastanz.



Case-Management: Ein Teammitglied berät und begleitet eine Person, bis eine Lösung gefunden ist.



Einmal im Monat lädt das Team des „Herzcafés“ Menschen mit Behinderungen in die Brockenhäuser ein.

### Factbox

Im Bereich Mobile Dienste sind rund **80 Mitarbeitende** in diversen Assistenzleistungen für Menschen mit Behinderungen tätig. Sie suchen **individuelle Lösungen** für komplexe Anforderungen, um Personen bei der Erarbeitung ihrer eigenen Lebensperspektive und Verfolgung ihrer Ziele zu unterstützen. Dies erfolgt mit **Beratungs- und Unterstützungsangeboten**, die das familiäre Umfeld mit einschließen.

#### ■ Kontakt & Information

Georg Matzak  
Geschäftsbereichsleiter  
Mobile Dienste  
T +43 5523 506-10300  
E [mobiledienste@lhv.or.at](mailto:mobiledienste@lhv.or.at)

# Ein „bsundriger“ Ort der gelebten Inklusion



## Sunnahof: „Echt. Bsundrig. Bio.“

Inklusion wird am Sunnahof täglich aus Überzeugung gelebt. Die ruhige, ländliche, aber dennoch zentrale Lage wird von zahlreichen Gästen geschätzt. Der Sunnahof ist beispielhaft für eine nachhaltige und zukunftsweisende Arbeit mit und von Menschen mit Behinderungen. Hier wird im Einklang mit Tier und Natur gearbeitet und gelebt. Mit wertvoller und sinnstiftender Beschäftigung in der Landwirtschaft, Gärtnerei, Tischlerei und in der Hofgastronomie mit Hofladen ist der Bio-Hof wirklich „bsundrig“. *[Foto: Viele Schulklassen und Kindergartengruppen besuchen den Sunnahof im Rahmen des Projekts „Schule am Bauernhof“. Martin Feßler (r.) zeigt hier den Kindern und ihrer Lehrerin die hofeigenen Ziegen.]*

## 16 Menschen

mit Behinderungen unterstützen als Mobilitäts-Assistent\*innen andere Beschäftigte

## 149 Freiwillige

aus Unternehmen engagierten sich

## 30 Kubikmeter

Bio-Komposterde aus eigener Produktion

Der Sunnahof ist seit seiner Gründung im Jahr 2000 ein „bsundriger“ Ort für Menschen mit und ohne Behinderungen. Hier wird Inklusion täglich gelebt: das bedeutet gemeinsames Lernen, Arbeiten, Wohnen und Freizeit erleben. Ein hochmotiviertes und qualifiziertes Team sorgt für die bestmögliche Begleitung der Menschen mit Behinderungen.

Jedes Jahr dürfen wir zudem tausende Besucher\*innen und Kund\*innen am Bio-Bauernhof in Göfis begrüßen und uns über bereichernde Begegnungen freuen: sei es als Tagesgäste der Hofgastronomie, als Besucher\*innen im Rahmen einer der unzähligen Hof-Füh-

rungen oder als Gäste der Frühlings- sowie Kürbiswoche. Besonders wichtig sind uns die Schulklassen oder Kindergartengruppen, die den Sunnahof im Rahmen des Projekts „Schule am Bauernhof“ besuchen. Hier lernen sie die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen kennen und erfahren mehr über die Natur und die Tiere.

Vielseitige Begegnungen unterschiedlicher Menschen zu ermöglichen und das Miteinander auf Augenhöhe sind wichtige Aspekte am Sunnahof. So soll ein Bewusstsein und eine Akzeptanz für die Vielfalt in unserer Gesellschaft gefördert werden.

## Freiwilliges Engagement als wichtige Bereicherung

Freiwilliges Engagement ist ein Grundpfeiler unserer Gesellschaft und fördert den Abbau von Barrieren. Es ist eine Chance für jede und jeden, aktiv mitzugestalten und Menschen mit Behinderungen mehr Lebensqualität zu ermöglichen.

Aktiv gelebt wird das am Sunnahof in Göfis. Hier unterstützen wöchentlich Eh-

renamtliche aus Vorarlberg die Teams in der Hofgastronomie, der Gärtnerei und in der Landwirtschaft. Aber auch bei den großen Veranstaltungen, wie etwa der Frühlings- und Kürbiswoche ist ihre Hilfe eine wichtige Bereicherung.

Zudem leben und arbeiten jeweils ab September Teilnehmende des „ESK – Europäisches Solidaritätskorps“ ein Jahr

lang am Bio-Bauernhof. Die Europäische Union (EU) fördert das Engagement von jungen Freiwilligen, die sich in Projekten und Aktivitäten für die Gemeinschaft engagieren. Für alle am Sunnahof entstehen dadurch wertvolle Begegnungen und öfters auch Jobchancen für die Freiwilligen nach ihrem ESK-Jahr am Bio-Hof oder in der Lebenshilfe Vorarlberg.

## Impressionen vom Sunnahof



Die ESK-Freiwilligen beendeten im August ihren Freiwilligendienst nach einem Jahr.



Die „Aktionstage“ am Sunnahof sind bei den Mitarbeitenden der Firma Hilti sehr begehrt.



Erste IAZ (Integratives Ausbildungszentrum) Auszubildende beendeten ihre Anlehre in der Gärtnerei.



Im Oktober wurden Bojan Horvat und Iskender Sivrikaya (v.l.) zu den neuen Hofsprechern gewählt.

### Factbox

An beiden Sunnahof-Standorten in **Tufers** (Göfis) und **St. Arbogast** (Götzis) arbeiten **67** und wohnen **25 Menschen mit Behinderungen**. Unterstützt werden sie von **47 Mitarbeiter\*innen**, **5 Zivildienern**, **3 ESK-Freiwilligen** und **5 Freiwilligen**. Der Sunnahof ist ein zertifizierter landwirtschaftlicher **Bio-Betrieb**, der mit zahlreichen regionalen Unternehmen kooperiert.

### ■ Kontakt & Information

Christian Zangerle  
Geschäftsführer Sunnahof  
Tufers 33, Göfis  
T +43 5522 70444  
E [sunnahof@lhv.or.at](mailto:sunnahof@lhv.or.at)

# Zusätzliche Fort- und Weiterbildungen während der Ausbildung



## Ausbilden: „Chancen für Jugendliche mit Beeinträchtigungen bieten“

Mit dem Integrativen Ausbildungszentrum (IAZ) Vorarlberg stellt sich die Lebenshilfe Vorarlberg einer wachsenden gesellschaftlichen Verantwortung im Bereich Jugendbildung. Jugendliche mit Beeinträchtigungen, die keine Lehrstelle oder keinen Arbeitsplatz haben, können an vier Standorten eine Ausbildung absolvieren und so den Grundstein für ihre berufliche Zukunft legen. *[Foto: Workshop „Wie präsentiere ich mich richtig?“ mit Jasmin Ritter (oben r.) im IAZ Wolfurt. Die Auszubildenden übten auch Bewerbungsgespräche.]*

# IAZ – Integratives Ausbildungszentrum

**16** Ausbilder\*innen  
an den drei IAZ Standorten

**8** Workshops  
für zusätzliche Wissensvermittlung

**85** Jugendliche  
nahmen an den Fortbildungen teil

Im Integrativen Ausbildungszentrum (IAZ) Vorarlberg erhalten die Jugendlichen mit Beeinträchtigungen ihre praktische Ausbildung an einem der drei Standorte. Die theoretische Ausbildung erfolgt an den Landesberufsschulen Lochau, Bregenz, Dornbirn und Feldkirch. Zudem werden ab dem zweiten Ausbildungsjahr externe Praktika auf dem Arbeitsmarkt absolviert.

Über die gesamte Ausbildungszeit wird aber auch eine Vielzahl an Fort- und Weiterbildungen angeboten. Zum Teil sind diese von den Fördergebern – Sozialministeriumsservice und Land Vorarlberg

– vorgegeben. Zum anderen sind es zusätzliche Workshops mit externen Expert\*innen, die den Jugendlichen für ihre berufliche und private Zukunft weiterhelfen. Themen dabei sind: Erste Hilfe, Finanzführerschein, Digitale Medien, Sexualpädagogik, Prävention und Sensibilisierung gegen Extremismus und Gewalt, sowie einiges mehr. Beim Workshop „Wie präsentiere ich mich richtig?“ erhalten die Auszubildenden wertvolle Tipps für ein Bewerbungsgespräch. Bei einer Exkursion auf einen Bauernhof, standen beispielsweise die Ernährung und die Herkunft der Lebensmittel im Fokus.

## Neue Ausbildung „Systemgastronomie“

Die Ausbildung „Systemgastronomie“ des IAZ wird gemeinsam mit der Kantine.L der Lebenshilfe Vorarlberg umgesetzt.

Die Abklärung, welche Jugendlichen mit Beeinträchtigungen das Interesse und auch die Voraussetzungen für diese Anlehre mitbringen, erfolgt über das „Praktische Clearing“ zum Teil im IAZ Wolfurt und an den Kantine.L Standorten. Die Anlehre dauert zwei Jahre und beinhaltet

am Freitagvormittag eine theoretische Ausbildung in der Landesberufsschule in Bregenz. Die praktische Ausbildung findet werktags wiederum in der Kantine.L in Feldkirch statt. In Feldkirch betreibt die Kantine.L zwei Standorte: in der Pädagogischen Hochschule und im Gymnasium Schillerstraße.

In der Systemgastronomie – wie Fast-Food-Ketten oder Catering-Firmen – haben die Jugendlichen mit Beeinträchti-

gungen gute Jobchancen. Hier sind die Abläufe standartisiert als in einer Restaurant-Küche. Durch die Kooperation mit der Kantine.L war es möglich, ein Ausbildungskonzept zu erstellen, das sich an der IAZ Anlehre und an der Lehre der Wirtschaftskammer orientiert. Nach erfolgreichem Start sind weitere Ausbildungsplätze geplant, wie zum Beispiel im Herbst 2024 in der Kantine.L in Dornbirn.

## Impressionen aus dem IAZ



Systemgastronomie: Ausbildungsleiter Michael Lämmerhofer (l.) mit Anlehrling Ezzedin Othman (r.).



Neues Foto-Terminal für Kund\*innen im IAZ Shop im Brockenhaus Vorderland in Sulz.



Exkursion der IAZ Auszubildenden an den Bauernhof der Familie Haag in Schwarzach.



Abschluss in der Druckerei (v.l.): Elke Schneider (Sozialpädagogik), Pascal Breuß, Paul Müller, Ines Duvnjak.

### Factbox

Etwa **60 Jugendliche mit Beeinträchtigungen** werden an 3 Standorten des **Integrativen Ausbildungszentrums (IAZ)** ausgebildet: **IAZ Wolfurt, IAZ Röthis und Hotel Viktor (Viktorsberg)**. Und das in **11 Berufsfeldern**: Lagerverwaltung/Industriearbeit, Malerei, Handel, Näherei, Tischlerei, Gärtnerei am Sunnahof, Systemgastronomie (Kantine.L) sowie Büro/Rezeption, Etage, Küche oder Restaurant (Hotel Viktor).

#### ■ Kontakt & Information

Georg Eberharter  
Geschäftsführer IAZ  
Gartenstraße 2, Götzis  
T +43 5523 65300-2544  
E [georg.eberharter@lhv.or.at](mailto:georg.eberharter@lhv.or.at)



**„Anderen Lebenshilfe sein“**

Der Verein der Lebenshilfe Vorarlberg vertritt die Interessen von Menschen mit Behinderungen und deren Angehörigen. Ziel ist es, die Gesellschaft für die Anliegen und Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren. *[Fotos: Der aktuelle Vorstand der Lebenshilfe Vorarlberg (oben). Präsident Mag. Günther Hirschfeld mit Dr. Raimund Frick (r.), der für sein jahrelanges Engagement die Ehrenmitgliedschaft erhielt.]*

# Verein als starke Interessenvertretung positionieren

Bei der 52. Jahreshauptversammlung Ende Juni wurde Mag. Günther Hirschfeld einstimmig zum neuen Präsidenten und Dr. Adriane Feurstein zur Vizepräsidentin der Lebenshilfe Vorarlberg gewählt. Dr. Raimund Frick erhielt die Ehrenmitgliedschaft für sein langjähriges Engagement als Vorstandsmitglied.

Mag. Günther Hirschfeld ist ausgebildeter Jurist und hatte schon zahlreiche bereichernde Begegnungen mit Menschen mit Beeinträchtigungen: „Durch meine langjährige Tätigkeit als Leiter einer PWA-Pfadfindergruppe in Dornbirn und als Zivildienstler bei der Lebenshilfe erkannte ich früh, dass Inklusion – also die selbstverständliche Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft – nur durch gemeinsames Engagement möglich ist.“

Als Präsident will er inklusive Wohn- und Arbeitsformen forcieren, die Selbstvertreter\*innen und Angehörigen stärken

sowie weitere Impulse für das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit setzen.

## Strategieprozess des Vereins

Im Jahr 2023 hat er deshalb gemeinsam mit dem Vorstandsteam einen Strategieprozess des Vereins initiiert. In einem Workshop mit externer Begleitung wurden elf Themenfelder definiert, die nun in Arbeitsgruppen bearbeitet werden.

Der Vorstand will sich als starke Interessenvertretung positionieren, mit dem Fokus auf Menschen mit Beeinträchtigungen als Kernzielgruppe – gemeinsam mit Selbstvertreter\*innen, Angehörigen, Freiwilligen sowie Ehrenamtlichen, Mitgliedern und Freunden. Darüber hinaus gilt es, Netzwerke zu anderen Partnern, z.B. Sozialorganisationen oder zu Wirtschaftsunternehmen, aus- und aufzubauen sowie zu pflegen. Die Anliegen von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie ihrer Angehörigen sind wie bisher in die Öffentlichkeit zu

tragen, um Inklusion voranzutreiben.

Die Lebenshilfe Vorarlberg bietet eine hohe fachliche Expertise mit vielfältigen Dienstleistungen für Menschen mit Beeinträchtigungen an. Daher ist sicherzustellen, dass die Lebenshilfe auch in Zukunft wirtschaftlich und organisatorisch solide aufgestellt ist. „Dazu ist wichtig, dass wir zum Land Vorarlberg, dem Gemeindeverband und dem Sozialministerium ein gutes, faires und vertrauensvolles Verhältnis haben – auch wenn die finanziellen Rahmenbedingungen immer schwieriger werden“, erklärt der neue Präsident.

Gemeinsam mit Vorstand und Geschäftsleitung möchte er die Lebenshilfe Vorarlberg optimal nach außen hin repräsentieren, um insbesondere im Bereich Inklusion starke Impulse setzen zu können.

## Impressionen aus dem Verein



Viele Freiwillige engagieren sich ehrenamtlich, wie Renate (r.) in der Werkstätte Feldkirch-Nofels.



Michaela Wagner-Braitto bedankte sich bei Christine Frick (r.), Vereinsmanagement, die in Pension ging.



514 Teilnehmende im September bei den Stundenläufen in Dornbirn und Lustenau.



Die 20. Auflage der Christbaumversteigerung in Dornbirn war Mitte Dezember ein voller Erfolg.

## Factbox

Der **Vorstand** der Lebenshilfe Vorarlberg leitet ehrenamtlich die Geschicke des Vereins. Mitglieder sind: Mag. Günther Hirschfeld (Präsident), Dr. Adriane Feurstein (Vizepräsidentin), Klaus Brunner (Selbstvertreter), Andrea Feuerstein, Gerhard Huber, Dr. Werner Summer (Finanzreferent). Geschäftsführerin Mag. Michaela Wagner-Braitto ist mit beratender Funktion dabei.

Neben den **643 Mitgliedern** umfasst der **Verein** der Lebenshilfe Vorarlberg **307 Freundinnen sowie Freunde** und **160 Freiwillige**.

Mehr Informationen unter [www.lebenshilfe-vorarlberg.at](http://www.lebenshilfe-vorarlberg.at)

# Höhepunkte: Juni bis Dezember 2023



Dank für langjährige Kooperation: Philipp (l.) und Martin Blum mit Michaela Wagner-Braitto.



Im Juni zeigte das Tanzhaus Hohenems sein Programm „Collage“ auf der Kulturbühne Ambach.



Die Ausstellung „Direkt!“ im Vorarlberg Museum in Bregenz zeigte Kunstwerke aus den drei ARTeliers.



Trotz angespannter Personalsituation wurden Urlaubsreisen für Bewohner\*innen organisiert.



Teilqualifikation als Koch im Hotel Viktor beendet (v.l.): Ismael Eid Hassan, Murat In, Zeki Özyetgin.



Beim Poolbar Festival in Feldkirch mit eigenem Job-Stand und LebensART-Produkten dabei.



Seit September unterstützen diese Zivildienr unsere Teams an den Standorten. Vielen Dank!



Bei der Übung der Feuerwehr Götzis im Wohnhaus Bahnhofstraße verlief alles bestens.



Verleihung des VCÖ-Mobilitätspreises im Landhaus: Klaus Brunner (3.v.l.), Michaela Wagner-Braitto (M.).



Anfang Oktober lud das Sunnahof-Team wieder zur Kürbiswoche nach Göfis ein.



Bestes Wetter und Stimmung beim Ausflug des Teams der Wäscherei Batschuns nach Schönebach.



Vielen Dank an unsere Jubilar\*innen für 785 Jahre Einsatz für Menschen mit Behinderungen.



Alexander Schwantner (l.) bedankte sich bei der Sparkasse Dornbirn als Sponsor der Stundenläufe.



Im Wildpark-Kiosk war der Nikolaus zu Gast und verteilte seine Säckchen an die zahlreichen Kinder.



Großzügige Spende: Ing. Jürgen Rainalter (Getzner Werkstoffe GmbH) und Michaela Wagner-Braitto.

## Begleitete Personen

inkl. Lehrlinge IAZ, ohne Schnupperer, Sonderstatus,  
Praktisches Clearing

Anzahl Personen gesamt

**966** LHV gesamt

**838** LHV GmbH

**54** IAZ

**74** Sunnahof

## Mitarbeiter\*innen

Stammpersonal inkl. SOB-Praktikant\*innen, aber ohne Mitarbeiter\*innen mit  
Unterstützungsbedarf, Zivildienstler, IAZ-Lehrlinge und SBOV  
(Hinweis: andere Darstellung als in den Vorjahren)

Köpfe  
(Jahresdurchschnitt)

**864** LHV gesamt

**773** LHV GmbH

**44** IAZ

**47** Sunnahof

Vollzeitäquivalent  
(Jahresdurchschnitt)

**616** LHV gesamt

**549** LHV GmbH

**30** IAZ

**37** Sunnahof

## Mitarbeiter\*innen mit Unterstützungsbedarf

Integrative Arbeitsplätze und Dienstleistung JobKombi

Köpfe  
(Jahresdurchschnitt)

**67** LHV gesamt

**60** LHV GmbH

**0** IAZ

**7** Sunnahof

Vollzeitäquivalent  
(Jahresdurchschnitt)

**19** LHV gesamt

**18** LHV GmbH

**0** IAZ

**1** Sunnahof

## Zivildienstler

Köpfe  
(Jahresdurchschnitt)

**65** LHV gesamt

**57** LHV GmbH

**3** IAZ

**5** Sunnahof

## Verein

**226** Ehrenamtlich/Freiwillige

**643** Mitglieder

**307** Freund\*innen

# Wissen Sie, ...

## **... wann der Tag der Inklusion von Menschen mit Behinderungen ist?**

Jährlich am 5. Mai findet dieser Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen statt. Er entstand 1992 auf Initiative des Deutschen Vereins Selbstbestimmt Leben – einer Interessensvertretung von Menschen mit Behinderungen.

## **... seit wann es den Selbstvertretungs-Beirat gibt?**

Bereits seit 16 Jahren werden vier Selbstvertreter\*innen in einer Direktwahl von allen in der Lebenshilfe begleiteten Menschen mit Behinderungen gewählt und stellen den Selbstvertretungsbeirat dar. Im März 2022 wurde neu gewählt und die neuen Mitglieder sind: Klaus Brunner, Ayfer Secilmis, Robert Wilhelm und Siegfried Glössl.

## **... wer die Lebenshilfe Vorarlberg gegründet hat?**

Alfred Simoni ist einer der Gründer der Lebenshilfe. Er gründete 1963 die erste „beschützende Werkstätte“ der Caritas in Bludenz und 1967 dann die Lebenshilfe Vorarlberg.

## **... wie viele Menschen mit Behinderungen in Österreich leben?**

Laut einem Bericht der Bundesregierung aus dem Jahr 2017 leben ca 18,4 Prozent der österreichischen Wohnbevölkerung mit einer Behinderung, das sind rund 1,3 Millionen Menschen.

## **... wie viele Menschen die Lebenshilfe begleitet?**

Insgesamt werden rund 1.000 Menschen mit Behinderungen im Bereich Arbeiten & Beschäftigen, Wohnen, Familienservice und Freizeit von der Lebenshilfe Vorarlberg begleitet. Zu diesen begleiteten Menschen zählen auch die Lehrlinge des Integrativen Ausbildungszentrums.